

So 30. April 2023 | 17:00

**WDR Funkhaus am Wallrafplatz
Klaus-von-Bismarck-Saal**

**Internationaler ACHT BRÜCKEN
Kompositionswettbewerb**

Uraufführung und Prämierung der ausgewählten Werke

ÉRMA Ensemble

Jennifer Seubel | Flöte

Till Müller | Klarinette

Katja Lasser | Trompete

Veronique de Raedemaeker | Violine

Amaryllis Bartholomeus | Viola

Elio Herrera | Violoncello

Jinhee Kim | Gitarre

Lorenzo Soulès | Klavier

Yukari Yagi | Schlagzeug

Yorgos Ziavras | Dirigent

Philipp Quiering | Moderation

Die Jury:

Jennifer Seubel | Flötistin (ÉRMA Ensemble)

Werner Wittersheim | Redakteur WDR

Brigitta Muntendorf | Komponistin

(Professorin an der Hochschule für Musik und Tanz Köln)

Paulo Álvares | Pianist

(Professor an der Hochschule für Musik und Tanz Köln)

Pause gegen 17:45 | Ende gegen 18:45

Das Konzert wird vom WDR für den Hörfunk aufgezeichnet und kann am 11. Mai im Radio und anschließend für 30 Tage auf wdr3.de nachgehört werden.



PROGRAMM

Antonio La Spina *1991

Tre pezzi incoerenti (2018)

für Ensemble

Uraufführung

Po-Chien Liu *1990

In einem verlassenen Zimmer (2022)

für neun Instrumente

Uraufführung

Luca Ricci *1992

Quando il sole copre le nuvole vien buio (2022)

für neun Instrumente

Uraufführung

Pause

Preisvergabe durch Louwrens Langevoort und die Jury

Tom Belkind *1990

I see green Hills spill into the valley (2022)

für verstärktes Ensemble mit Elektronik

Uraufführung



Éрма Ensemble

Das Éрма Ensemble ist ein internationales Kooperationsprojekt mit Sitz in Köln. Es wurde 2019 gegründet und besteht aus jungen europäischen Musikern und Musikerinnen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Musik unserer Zeit auf höchstem Niveau aufzuführen. Künstlerischer Leiter des Ensembles ist der Dirigent Yorgos Zavras. Das von Zavras 2019 gegründete Ensemble führte Meisterwerke wie »Vortex temporum« von Gérard Grisey und »Cosmigimmicks« von Unsuk Chin auf. Die Mission des Ensembles ist, Projekte zu erdenken, die sowohl musikalisch als auch gesellschaftlich wertvoll sind. Gesellschaftlich werden hier LGBTQ+- und völkervereinende Themen behandelt, aber auch politische Korruption der Vergangenheit aufgearbeitet. Dabei legt das Ensemble den musikalischen Fokus auf eine besondere Klangkultur, die die Mitglieder sowohl solistisch wie auch im Zusammenspiel pflegen. Das Éрма Ensemble arbeitet regelmäßig sowohl mit jungen und aufstrebenden Komponierenden als auch mit etablierten Größen wie Helmut Lachenmann, Unsuk Chin und Peter Eötvös zusammen.



Yorgos Ziavras

Der griechische Dirigent Yorgos Ziavras studierte Orchesterdirigieren in Köln, Klavier in Köln und Athen sowie Architektur in Athen. Von 2014 bis 2017 war er Mitglied des Opernstudios Niederrhein, wo er zahlreiche Aufführungen verschiedener Produktionen des Musiktheaters Krefeld und Mönchengladbach dirigierte. Danach war er am Theater Krefeld und Mönchengladbach als Repetitor mit Dirigierverpflichtung fest angestellt, in der Spielzeit

2019/2020 übernahm er dort als Kapellmeister Produktionen in den Sparten Musiktheater und Ballett, und in der Spielzeit 2021/2022 war er als Erster Kapellmeister engagiert. In der aktuellen Spielzeit kehrt er als Gastdirigent an das Gemeinschaftstheater zurück. Er ist zudem fester Gastdirigent an der Griechischen Nationaloper und musikalischer Leiter des Érma Ensembles. Außerdem ist er Chefdirigent und Mitbegründer des Kölner CoGNiMUS Kollektiv, mit dem er an zahlreichen interdisziplinären Projekten arbeitet. Ziavras engagiert sich darüber hinaus auf dem Gebiet der Neuen Musik. Er leitete mehrmals das Ensemble Electronic ID. 2016 dirigierte er die Uraufführung der Oper »Leonce und Lena« des griechischen Komponisten Kornelios Selamsis im Rahmen des Athener Festivals im Nationaltheater Athen.

Philipp Quiring



Philipp Quiring, Jahrgang 1988, arbeitet als Moderator, Regisseur, Producer und Autor im Bereich Musikjournalismus. Zunächst wirkte er als Pianist. Er erhielt den Sonderpreis »Neue Musik« beim H. van Bremen Klavierwettbewerb. Er führte mit seinem Cellisten vom »Habana Duo« immer wieder Werke zeitgenössische Kompositionen auf und das in Europa und den USA. Quiring realisierte darüber hinaus Filme als Autor/Regisseur oder als Produzent u.a. über Olivier Messiaen oder Ondřej Adámek u.a. im Auftrag von ARTE, ZDF und der ARD.

Als Radiomoderator ist er seit seinem 24. Lebensjahr zu hören. Zunächst in der Sendung »Tonart Klassik« in DLF-Kultur, mittlerweile auch als Moderator von »WDR 3 Konzert« und in der Sendung »WDR 3 Tonart«. Dabei setzt er sich immer auch intensiv mit der Musik der Moderne auseinander. In diesem Zusammenhang moderierte er auch das Eröffnungskonzert der »Wittener Tage für neue Kammermusik 2023«. Am Nerv der Zeit bewegt er sich auch als Autor von Feature-sendungen, die er für SWR2, DLF oder BR-Klassik realisiert.

Für seine Arbeit wurde er mehrfach ausgezeichnet, von verschiedenen Stiftungen und bei Wettbewerben wie dem »Rose d'Or de Montreux«, dem »Golden Prague Award« oder den »Venice TV Awards«.



Antonio La Spina

Der italienische Komponist Antonio La Spina (*1991) studierte am Conservatorio di Musica »Luigi Canepa« di Sassari Klavier und besuchte Meisterklassen bei Olaf Laneri, Maurizio Baglini, Enrico Pace, Fabio Bidini und Mariangela Vacatello. Er studierte zudem Komposition bei Marco Momi und besuchte Meisterkurse von Yann Robin und Justé Janulyté, außerdem Workshops von Beat Furrer, Philippe Leroux und Rebecca Saunders. 2018

nahm er an der International Divertimento Ensemble Academy teil, wo er Unterricht von Daniele Ghisi, Fabien Lévy, Giorgio Netti, Hanspeter Kyburz, Francesco Filidei, Stefano Gervasoni und Mauro Lanza erhielt. 2019 nahm er am internationalen Kompositionskurs Barcelona Modern teil, bei dem Alberto Posadas der eingeladene Komponist war. 2019 und 2020 studierte er bei Salvatore Sciarrino an der Accademia Chigiana in Siena. 2020 schloss er sein Studium am Königlichen Konservatorium in Den Haag ab, wo er von Calliope Tsoupaki und Yannis Kyriakides unterrichtet worden war. Seine Werke – zahlreiche Kammermusikwerke und Kompositionen für Ensemble mit und ohne Elektronik – sind vom Divertimento Ensemble, dem Quartetto Prometeo, dem New European Ensemble und dem Barcelona Modern Ensemble aufgeführt worden. 2014 war er Mitbegründer der musikalischen Gesellschaft Labiritmo, die Sommerkurse mit Mauro Lanza, Yannis Kyriakides und Pierluigi Billone organisiert hat.

Po-Chien Liu

Der taiwanische Komponist Po-Chien Liu wurde 1990 in Kaohsiung geboren. Er wurde am Institut für Musik der National Chiao Tung University in Hsinchu in Taiwan ausgebildet, wo er seinen Master in Komposition bei Tzyy-Sheng Lee machte. Derzeit studiert er Komposition bei Günter Steinke sowie Klavier bei Catherine Klipfel und Ulrich Hofmann an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Als Komponist gewann er 2016 den ersten Preis beim Young composer competition der National Taiwan Symphony sowie 2022 den Folkwang-Preis. Viele Werke von ihm wurden auf internationalen Podien aufgeführt, darunter »An der Grenze« für Sextett, »Klangvoll durch Klang« für Orchester und Orgel (ein Auftragswerk der Taiwan Philharmonie), »In einem verlassenen Zimmer« für neun Instrumente, »Vormärz« für Violine solo und großes Ensemble mit Live-Elektronik, »Joined« für Klaviertrio, »Verflechtung« für Pipa solo (Auftragswerk des Musikers Li-Teng Huang), »Verdrehte Wahrheit« für Saxofon, Schlagzeug und Klavier, »(Un)recht zum Mitreden« für Akkordeon solo mit Megafon sowie »Khi-Táng« für Sextett und Tape (Auftragswerk vom NOW-Festival Essen).





Luca Ricci

Der italienische Komponist Luca Ricci (*1992) studierte in seinem Heimatland Flöte, Musikwissenschaft und Komposition. Er bewegt sich jenseits der europäischen Post-Avantgarde des 20. Jahrhunderts und sucht nach einer Synthese von tonhöhenbasierter Komposition und Klangskulptur. Mit seine Technik der »Klangformung« überdenkt er das italienische polyvokale Erbe – von Monteverdi bis Federico Incardona – und verwandelt

die Ausdruckskraft der linearen Polyphonie in Multiphonie. Halb akademisch und halb autodidaktisch entwickelte er seinen synkretistischen Ansatz in der Auseinandersetzung mit vielen verschiedenen Persönlichkeiten: etwa mit Riccardo Dapelo, Carlo Alessandro Landini, Aureliano Cattaneo, Stefano Gervasoni, Alessandro Solbiati, Claudio Ambrosini, Gabriele Manca, Dario Buccino und Ivan Fedele. Seine Werke – vor allem Kammer-, Vokal-, Ensemble- und Solomusik – wurden von verschiedenen Institutionen und Ensembles aufgeführt. Sie erklang beim Festival Pontino, im Teatro La Fenice in Venedig, im Teatro Comunale di Bologna, im Auditorium Parco della Musica in Rom, in Marseille, im Italienischen Kulturinstitut Berlin, an der Musikhochschule Stuttgart, am Mozarteum Salzburg, in der Philharmonie de Paris, im Tel Aviv Museum of Art sowie an der Universität von Haifa. Luca Ricci gewann mehrere Kompositionspreise, darunter jener des Mailänder Konservatoriums.

Tom Belkind

Der israelische Komponist, Musikproduzent und Toningenieur Tom Belkind wurde 1990 in Tel Aviv geboren und lebt heute in Köln. 2016 begann er ein Kompositionsstudium an der Buchmann-Mehta School of Music an der Universität in Tel Aviv bei Josef Bardanashvili und Ruben Seroussi. 2020 wechselte er an die Hochschule für Musik und Tanz Köln zu Miroslav Srnka. 2021 gewann er das Bernd-Alois-Zimmermann-Stipendium für zeitgenössische Musik der Stadt Köln. Damit verbunden war ein Porträtkonzert mit seiner Musik. 2022 war er DAAD-Stipendiat. Er nahm an Kompositionsworkshops von Helmut Lachenmann, Marco Stroppa, Mauro Lanze, Carola Bauckholt und Philippe Leroux teil. Werke von ihm wurden in Israel und Deutschland von Orchestern und Ensembles wie dem Ensemble Recherche, dem Meitar Ensemble, dem Ensemble MusikFabrik, dem IEMA Ensemble und dem Jack Quartet aufgeführt, außerdem vom Sinfonieorchester Aachen, vom Cologne Guitar Quartet, dem Jerusalemer Sinfonieorchester und dem israelischen Kammerorchester. Seine Werke wurden bei vielen Festivals für zeitgenössische Musik aufgeführt. In seinen Kompositionen versucht Tom Belkind, seine Erfahrungen in der Popmusik und der Musikproduktion mit abstrakten Ausdrucksmitteln zu verbinden, indem er die materialistischen und physischen Elemente der Klangerzeugung nutzt und verschiedene Klänge überlagert, um unterschiedliche Intensitätsebenen und Klangenergien zu erzeugen.



Sa **30.** April

20:00 Kölner Philharmonie

ACHT BRÜCKEN Konzerte

Lucia Ronchetti:
Chronicles of Loneliness

Přemysl Vojta | Horn
Martin Griehl | Trompete
Fred Deitz | Posaune

The Present | Vokalensemble

Knaben des Kölner Domchores
Eberhard Metternich | Einstudierung

Chor des Bach-Vereins Köln
Christoph Siebert | Einstudierung

Kölner Männer-Gesang-Verein
Bernhard Steiner | Einstudierung

Mariano Chiacchiarini | Dirigent

Lucia Ronchetti
Chronicles of Loneliness (2022)
Eine Choroper nach Giacomo Leopardis
»Zibaldone di pensieri« für Knabenchor,
Solo-Männerstimmen, Männervokalensemble,
Männerchor, Männerlaienchor,
einen Hornisten, einen Trompeter und
einen Posaunisten
Dramaturgie: Konrad Kuhn
Kompositionsauftrag von
ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln
Uraufführung

Es scheint ein durchaus ironischer Kunstgriff, den Zustand der Einsamkeit gleich mit einem ganzen Ensemble von Chören mit über 100 Mitwirkenden darstellen zu wollen und diese darüber hinaus noch rein männlich zu besetzen. Die italienische Komponistin Lucia Ronchetti öffnet sich damit aber vor allem die Möglichkeit, die für sie typischen komplexen, tiefengestaffelten Klanglandschaften zu entwerfen, mit minimalistischen Verwerfungen und Variationen, melodischen Turbulenzen, die wie quälende Gedanken stetig um sich selbst kreisen. Stilistisch weist sie damit Bezüge bis in den Barock aus, sieht in der Vereinsamung aber vor allem ein Symptom unserer Gegenwart. Die Textgrundlage für ihre breitwandige Choroper fand sie in den Notizen von Giacomo Leopardi, eines brillanten Intellektuellen im Italien des frühen 19 Jahrhunderts, der es aufgrund eines nach eigener Einschätzung »wahnsinnigen Lerneifers voller Verzweiflung... eingeschlossen im Haus, ohne irgendjemanden zu sehen« zu universeller Bildung, aber erst zu posthumer Berühmtheit brachte – und jetzt auch in den Konzertsaal.

Konzertante Aufführung, in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Das Konzert wird für einen Stream auf philharmonie.tv am 17. Mai 20:00 aufgezeichnet. Der Stream wird unterstützt von JTI.

Das Konzert wird vom WDR für den Hörfunk aufgezeichnet und kann am 11. Mai im Radio und anschließend für 30 Tage auf wdr3.de nachgehört werden.

Mo **01.** Mai

11:00 – 21:30 ACHT BRÜCKEN Freihafen

**Ein ganzer Tag Musik
bei freiem Eintritt**

Alle Informationen finden Sie unter acht-bruecken.de

Mi **03.** Mai

20:00 Kölner Philharmonie

ACHT BRÜCKEN Konzerte

UnBREATHed

Quatuor Diotima

Yun-Peng Zhao | Violine
Léo Marillier | Violine
Franck Chevalier | Viola
Pierre Morlet | Violoncello

Rebecca Saunders
Unbreathed (2017)
for String Quartet

Misato Mochizuki
Brains (2016)
für Streichquartett

Ludwig Beethoven
Streichquartett B-Dur op. 130 mit dem
Streichquartettsatz op. 133 »Große
Fuge« (1825)

»Unverständlich wie Chinesisch«, »babilonische Verwirrung«, »ein Konzert, woran sich allenfalls die Marokkaner ergötzen können« – diese Vergleiche fielen einem Zeitgenossen zu Ludwig van Beethovens »Großer Fuge« op. 133 ein, dem originalen, später ersetzten Finale seines Streichquartetts op. 130. Das Quatuor Diotima konfrontiert das einst hochmoderne Stück mit zwei Avantgarde-Kompositionen unserer Tage.

Das Werk »Brains« stammt von der Japanerin Misato Mochizuki, die in ihren Kompositionen westliche Techniken mit Elementen asiatischer Ästhetik verbindet. Rebecca Saunders schrieb ihr Stück speziell für das Quatuor Diotima, den Titel »Unbreathed« (ungeatmet) entlehnte sie einem eigenen Gedicht, das den Noten vorangestellt ist. Zwei weitere Motto-Texte stammen von Samuel Beckett – in seinen obsessiven Wiederholungen, den Wortlabyrinthen, die stets zum Ausgangspunkt zurückkehren, findet Saunders immer wieder Inspiration.

Das Konzert wird von WDR 3 live übertragen und kann im Anschluss für 30 Tage auf wdr3.de nachgehört werden.

So **07.** Mai

15:00 WDR Funkhaus am Wallrafplatz,
Klaus-von-Bismarck-Saal

ACHT BRÜCKEN Konzerte

Samuel Beckett,
Words and Music

Rainer Homann | Sprecher
Elias Reichert | Sprecher

E-MEX-Ensemble

Konny Chen | Flöte
Evelin Degen | Flöte
Joachim Striepens | Klarinette
Kalina Kolarova | Violine
Pauline Buss | Viola
Burkart Zeller | Violoncello
Eberhard Maldfeld | Kontrabass
Michael Pattmann | Schlagzeug
Martin von der Heydt | Klavier
Christoph Maria Wagner | Dirigent
Valerij Lisac | Szenische Einrichtung

Helena Cánovas i Parés
devising it all for company (2022–23)
für Ensemble
*Kompositionsauftrag von ACHT
BRÜCKEN | Musik für Köln, gefördert
durch das Institut Ramon Llull
Uraufführung*

Samuel Beckett, Morton Feldman
Words and Music (1961/87)
Live-Hörspiel von Samuel Beckett für
zwei Sprecher. Mit Musik von Morton
Feldman für Kammerensemble. Text
in deutscher Übertragung von Elmar
Tophoven)

Träger



ACHT BRÜCKEN MUSIK FÜR KÖLN

28. April bis 7. Mai 2023

**Alle Konzerte und Tickets
unter [achtbruecken.de](https://www.achtbruecken.de)**



Kulturpartner des Festivals

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein
Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

Künstlerische Leitung

Louwrens Langevoort
Daniel Mennicken
Dr. Hermann-Christoph Müller
Andrea Zschunke

Herausgeber

ACHTBRÜCKEN GmbH
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

V.i.S.d.P.

Louwrens Langevoort,
Gesamtleiter und Geschäftsführer der
ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant
der Kölner Philharmonie

Redaktion

Sebastian Loelgen

Fotonachweis

ÉRMA Ensemble © Julius Gass; Yorgos
Ziavras © Leander Mundus; Philipp
Quiring © privat; Antonio La Spina ©
Tony Hassler; Liu Po-Chien © Fanning
Tseng; Luca Ricci © Mauro Del Papa;
Tom Belkind © Daniel Gan-Or

Gesamtherstellung

adHOC Printproduktion GmbH

